



RUHRTRIENNALE
2009 | 2010 | 2011
URMOMENTE

PRESSEKONFERENZ

29. APRIL 2010 | JAHRHUNDERTHALLE BOCHUM

WANDERUNG

Die Räume unseres Festivals scheinen ohne Bewegung zu sein, stehen leer und starr, ohne Zweck, in vermeintlich endgültiger Stagnation und Leblosigkeit. Aber es gibt einen Atem in diesen gigantischen Hallen, ein Flüstern, ein leises Fragen nach einem Sinn dessen, was hier war, was ist und was sein wird. Die Hallen ziehen uns in ihre Stille hinein, in eine vibrierende Leere, die einen weiten zweckfreien Raum zur Verfügung stellt, der mit seiner Offenheit – wirklich den Kathedralen ähnlich – in uns den Platz schafft, an dem wir grundlegende Fragen unseres Lebens wieder neu stellen können. Es gibt keine lauten und eindeutigen Antworten auf solche Fragen, und der Weg zu einer möglichen Antwort führt kaum über Worte und Begriffe. Vielleicht kann nur die Kunst mit ihren Bildern und Klängen, mit ihrer die Grenzen von Sinn, Zweck und Bedeutung auflösenden Kraft diesen stummen Fragen, die in den leeren Räumen schwingen, etwas entgegen. Wir betreten die Hallen und stellen uns ihren Fragen, wir gehen unsere Wege in ihnen, künstlerische, menschliche Wege, und diese Wege beschreiben ein Muster, eine geheime Landkarte. Entscheidend ist die Bewegung, nur in der Bewegung entsteht ein Dialog mit den Räumen, deren Reglosigkeit wir unsere äußere und innere Bewegung entgegensetzen. Unsere Kunst ist Bewegung, ist Wanderung, wie das Leben Wanderung und nie endende Bewegung ist.

In der alltäglichen Welt sind wir es gewohnt, unsere Wege auf ausgewiesenen, befestigten und kartographierten Straßen zu gehen, wir folgen vorgegebenen Richtungen, gelenkt von Wegweisern und Navigationssystemen. Wir schauen und suchen nicht mehr selbst, überlassen uns blind irgendeinem starren Leitsystem. Im entschiedenen Gegensatz dazu sind die Wege, die wir in unseren Industriehallen gehen wollen und die wir auf unserer künstlerischen Suche betreten, nicht sicher und befestigt, nicht vorgezeichnet und ausgewiesen, nicht Teil ausgetretener Systeme. Unsere Wanderung begibt sich auf Wege, die nicht sichtbar sind und die erst entstehen, indem wir sie gehen, wie Spuren in der Wüste, die nur im Moment der Wanderung erscheinen und sofort wieder verwehen. Wir wissen am Beginn des Weges nicht, wie er verlaufen wird und wo genau er endet; es gibt keine Straßenkarte der künstlerischen, der geistigen Wege. Der wichtige, entscheidende Moment des Weges, sozusagen der Urmoment der Wanderung, ist der Augenblick, in dem sich der erste Fuß vor den anderen setzt, der erste Schritt, der den Weg entstehen lässt, indem wir ihn gehen – ins Ungewisse.

In der Triennale 2009 sind wir aufgebrochen, um uns auf die Suche nach dem Wort zu begeben und auf Moses' Spuren jüdischen Gedanken zu folgen. In diesem Jahr 2010 gehen wir auf eine Wanderung, die einen unsichtbaren und noch unerforschten Weg erschließen soll, der zum Anderen, zum Unbekannten, zum Fremden führt, der Brücken begehbar macht und Abgründe überwindet. Diese Wege sind noch auf keiner Karte verzeichnet, sie entstehen nur jetzt, nur hier, ganz neu, im kreativen spontanen Moment des künstlerischen Ereignisses. Unser Weg ist eine geistige Pilgerschaft mit Mitteln der Kunst und betritt das weite, offene und uns doch immer wieder so verschlossene Land der islamischen Kultur.

Reisen, Wanderung und Pilgerschaft sind zentrale Aspekte islamischer Spiritualität, und Bewegung ist ein Mittel der Auflösung des Ich in der Hinwendung zu einem Göttlichen. Bei den Derwischen des Sufi-Ordens ist eine Bewegung, das endlose selbstvergessene Drehen um die eigene Mitte, Ausdruck und Mittel höchster Hingabe und göttlicher Ekstase. Hier überschneidet sich wieder ein spiritueller Urmoment mit dem innersten Kern des Kreativen. Kreativität ist Bewegung, Bewegung ist immer schöpferisch, sie ist das Mittel, sie ist der Ausdruck und sie ist das Ziel jeder künstlerischen Aktivität. Kunst hat eine zentrale

Aufgabe: Sie soll bewegen, in der vielfachen Bedeutung dieses Wortes; sie soll durch die eigene ständige Bewegung immer wieder die Impulse geben, die das Denken und Handeln, den Kopf jedes Einzelnen und das Bewusstsein jeglicher Gemeinschaft, sei sie politisch oder religiös, aus der Stagnation und Erstarrung befreien und wieder in die Bewegung hineinwerfen.

Gegen die Behauptung, dass Kunst Täuschung sei, setzen wir die Gewissheit, dass Kunst im Gegenteil Ent-Täuschung ist, Aufklärung und Richtigstellung verzerrender Illusionen. Die Täuschung ist unser Glaube, die Dinge seien starr, fest, eindeutig und endgültig, und die Kunst muss diese Täuschung immer wieder korrigieren, alles immer neu in Frage stellen, in Bewegung bringen, in die Veränderung, ins Fließen. Deswegen erstarren die Wege der Kunst nie zu festen Straßen, sie bleiben immer in Bewegung, entstehen und vergehen in ständigem Wechsel und im ständigen Vorwärts.

Der vielleicht größte Dichter des islamischen Kulturkreises, Mevlana Dschalal al-Din Rumi, hat in seiner grandiosen, oft ekstatischen Poesie dieses Prinzip des Wandels, der ewigen Bewegung in unvergleichlicher Weise thematisiert. Das Selbst und vor allem das Ich ist ständigem Wechsel und unaufhörlicher Verwandlung und Relativierung unterworfen.

Rumis Poesie soll diese Triennale 2010 inspirieren und sein Denken unserer Wanderung die Richtung geben: »Bisweilen sind wir sichtbar / bisweilen verborgen / bisweilen Muslime, Christen oder Juden / wir durchlaufen viele Formen / bis unser Herz Zufluchtsstätte für alle wird.«



Willy Decker

Intendant der Ruhrtriennale 2009–2011

INFORMATIONEN ZU DEN PRODUKTIONEN 2010

KREATION

Leila und Madschnun

Uraufführung

Zur Eröffnung seiner zweiten Saison als Intendant der Ruhrtriennale 2009 – 2011 wird Willy Decker die Kreation *Leila und Madschnun* inszenieren. Das Schicksal des berühmtesten Liebespaares der gesamten islamischen Welt erzählt von der brennenden Liebe zweier Kinder, die unerfüllt bleiben muss. Ganz im Sinne der islamischen Mystik transzendieren sie ihre Verbundenheit im Laufe ihres kurzen Lebens weit über die Vorstellungen einer irdischen Liebe hinaus. Eine Geschichte über die Möglichkeiten der absoluten Hingabe, von der Bereitschaft, sich selbst durch die Liebe zu verlieren und von einem radikalen Opferwillen in der Hinwendung zum Geliebten – zu Gott.

Der große persische Dichter Nizami verfasste um 1188 dieses vielleicht bedeutendste Epos der islamischen Welt. Albert Ostermaier hat nach Nizami für die Ruhrtriennale ein Stück geschrieben, das emotional intensiv und radikal die Geschichte dieser Liebenden erzählt und die Relevanz und Zeitlosigkeit des Epos' offenbart. Für den palästinensisch-israelischen Komponisten Samir Odeh-Tamimi, der die Musik zu dieser musik-theatralischen Kreation schreibt, gehört *Leila und Madschnun* zum unmittelbaren kulturellen Erbe. Der Komponist lebt und arbeitet in Deutschland und begegnet den Mythen seiner Heimat mit den Klangmassen, komplexen Gesten und der radikalen Wucht seiner musikalischen Sprache.

Ein Auftragswerk der Ruhrtriennale.

Jahrhunderthalle Bochum – 20., 22., 24., 26., 28., 30. August sowie 1. und 3. September, jeweils 21.00 Uhr

S.M.A.S.H. – In Hilfe ersticken

Uraufführung

Nach dem großen Erfolg seiner Inszenierung *Eine Kirche der Angst* im Jahr 2008 wird Christoph Schlingensiefel in dieser Spielzeit wieder bei der Ruhrtriennale inszenieren. Seine letzte große Arbeit *Mea Culpa* am Wiener Burgtheater endete mit der auf der Bühne vorweggenommenen Eröffnung des Opernhauses in Burkina Faso als faustisches »Vorgefühl höchsten Glücks«.

Schlingensiefels neue Produktion für die Ruhrtriennale liefert die Fortsetzung und antizipiert auf der Bühne die weitere Entwicklung des Operndorfes in Burkina Faso in den Jahren nach dessen Gründung. Er entwirft ein phantastisches Szenario, in dem das Projekt in Burkina Faso einen ungeheuren Boom an Hilfsaktionen auslöst: Afrika wird – wie in Roland Emmerichs Weltuntergangsfilm *2012* – zum totalen Bezugspunkt für das Überleben der Menschheit.

Ein Auftragswerk der Ruhrtriennale in Koproduktion mit dem Deutschen Theater Berlin.

Stadthalle Mülheim an der Ruhr – 21., 22., 24., 25., 27., 28. und 29. August, jeweils 20.00 Uhr

Paradise

Eine Entdeckungsreise von Theatre-Rites für Menschen ab 8 Jahren

Uraufführung

Salt von Sue Buckmaster und Theatre-Rites war einer der Höhepunkte der Saison 2008. Mit ihrem neu kreierten Stück *Paradise* kehren die Theatre-Rites-Intendantin und ihr Team, Ausstatter Jeremy Herbert, Choreograf Luca Silvestrini und Komponist Nick Powell, in diesem Jahr zur Ruhrtriennale zurück. In der Mischanlage der Kokerei Zollverein werden sie sich von Volksgeschichten, Märchen und Pilgererzählungen inspirieren lassen und zu einer abenteuerlichen Exkursion durch zwölf Gemächer aufbrechen, bei der jeder Schritt neue paradiesische Visionen eröffnet. Acht Reisende suchen gemeinsam mit dem Publikum ihr eigenes Paradies, betreten magische Welten, Wälder aus Licht, regnende Räume und Gemächer voller Wunder und Überraschungen.

Ein einmaliges Erlebnis für 60 Zuschauer pro Vorstellung, geeignet für Kinder ab acht Jahren und Erwachsene, inspiriert von der besonderen Atmosphäre der Mischanlage der Kokerei Zollverein.

Ein Auftragswerk der Ruhrtriennale in Kooperation mit Theatre-Rites.

Mischanlage Kokerei Zollverein, Essen – 4. September, 16.00 Uhr, 5., 10., 12., 17. und 19. September, jeweils 11.00, 14.30 und 17.30 Uhr, 7. und 14. September, jeweils 11.00 und 14.30 Uhr sowie 8., 9., 15. und 16. September, jeweils 11.00 Uhr und 11. und 18. September, jeweils 14.30 und 17.30 Uhr

Voraufführung 3. September, 16.00 Uhr

Vertical Road

Eine Tanzkreation für die Ruhrtriennale von Akram Khan

Deutsche Erstaufführung

Vertical Road heißt die neueste Tanztheaterkreation des Choreografen Akram Khan und seiner Kompanie. Außergewöhnliche Tänzer und Performer aus Asien, Europa und dem mittleren Osten, Menschen unterschiedlicher Kulturen und Disziplinen kommen für diese Produktion zusammen. Mit der Komposition zu *Vertical Road* wurde der indisch-britische Songwriter, DJ, Multi-Instrumentalist und Komponist Nitin Sawhney beauftragt.

Vertical Road beschreibt den Weg zwischen Weltlichem und Spirituellem – eine Richtung des Denkens und Sehens, von der Horizontale in die Vertikale, die der Weite des Horizonts den Blick in das Universum gegenüberstellt. Die unterschiedlichen Darstellungen, Sinnbilder, Interpretationen dieses Weges durch die Performer lassen die Inszenierung von Akram Khan zu einem visuell inspirierenden, künstlerisch herausragenden Erlebnis werden.

Gebäldehalle, Landschaftspark Duisburg-Nord – 29. und 30. September sowie 1. und 2. Oktober, jeweils 20.00 Uhr

MUSIKTHEATER

Gisela! oder: Die merk- und denkwürdigen Wege des Glücks

Ein Musiktheaterstück

Von Hans Werner Henze, Christian Lehnert und Michael Kerstan

Uraufführung

Pierre Audi inszeniert *Gisela! oder: Die merk- und denkwürdigen Wege des Glücks*, Hans Werner Henzes neues Musiktheaterstück für das Ruhrgebiet. Henze versucht in seinem neuesten Werk extreme Pole miteinander zu verbinden und unmöglich erscheinende Kombinationen zu ermöglichen. Zwischen Commedia-dell'Arte-Improvisationen, die in Chaos auszuarten scheinen, und Gebrüder-Grimm-Romantik, die zu Albträumen mutiert, regiert über allem aber das große Gefühl. Die Hauptfigur Gisela trifft in Neapel ihre wahre Liebe Gennaro und tauscht dafür gerne ihren deutschen Verlobten ein, wenn der neue »Italian Lover« nur bereit ist, sich auch auf die schönen Seiten von Oberhausen einzulassen. Hinterhältigen Eifersüchteleien und übertriebenem Machogehabe wird schließlich ohne Vorwarnung durch den Ausbruch des Vesuvs ein Ende gesetzt.

Ein großes Anliegen des Komponisten bei dieser neuen Arbeit ist die Hinwendung zu der jungen Zuschauer- und Darstellergeneration. So werden im Ruhrgebiet tätige jugendliche Musik- und Theater-schaffende in die Uraufführung miteinbezogen, um ihr kreatives Potential und ihre künstlerische Identität zu entdecken, zu fördern, herauszufordern und zu präsentieren.

Eine Uraufführung der Ruhrtriennale. Ein Auftragswerk der Sächsischen Staatsoper Dresden und der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010 für »Das Henze-Projekt«.

Maschinenhalle Zeche Zeckel, Gladbeck – 25., 28., 30. September sowie 2., 3., 6. und 8. Oktober, jeweils 19.30 Uhr

SCHAUSPIEL

Die Blechtrommel

Uraufführung

Im Alter von drei Jahren beschließt Oskar Matzerath, nicht mehr zu wachsen und stattdessen zu trommeln und zu schreien. Sein Lebensweg führt durch das vergangene Jahrhundert der Kriege, des nationalsozialistischen Wahns und des Wirtschaftswunders als große Ich-Erzählung eines eigensinnigen »Zwerges«, der sich partout nicht aus dem Paradies seiner Kindheit vertreiben lassen will. Gemeinsam mit den Polen, den Kaschuben und den Deutschen, den Katholiken, den Protestanten und den Juden spielt Oskar Matzerath sein Spiel der Verweigerung gegen eine Welt der Lüge und der Gewalt.

Oskar zieht sich nicht in eine Traumwelt zurück, sondern geht offensiv auf die Menschen zu. Sein »augenöffnender Infantilismus entlarvt die abstruse Welt der Erwachsenen. Trommelnd führt er den Irrwitz der Zeitgeschichte vor.« (Siegfried Lenz)

Die Stadt Danzig wird dabei zum Ausgangspunkt einer phantastischen Reise, auf der das Peinliche und das Qualvolle deutscher Geschichte mit groteskem Humor und bitterer Komik zu erleben sind. 2009 hat Armin Petras den berühmten Roman als dramatisches Oratorium einer kollektiven Erzählung für die Bühne eingerichtet. Jan Bosse, der u. a. am Burgtheater, am Thalia Theater in Hamburg und in Berlin arbeitet, wird die Uraufführung inszenieren.

Eine Koproduktion der Ruhrtriennale mit dem Maxim Gorki Theater Berlin.

Jahrhunderthalle Bochum – 8., 9., 11., 12., 14. und 15. September, jeweils 20.00 Uhr

Verbrennungen

Mit Jeanne und Simon, einem Zwillingsspaar Anfang Zwanzig, führt der Autor Wajdi Mouawad in eine Welt, deren Realität die Weltnachrichten beherrscht. Von heutigen Krisenherden weit entfernt aufgewachsen werden die Geschwister vom Testament ihrer Mutter Nawal in deren Heimatland geschickt. Dort suchen sie nach einem Vater, von dem sie bisher glaubten, er sei während des Krieges im Heimatland der Mutter getötet worden, und nach einem Bruder, von dessen Existenz sie bisher überhaupt nichts ahnten. Nach und nach erkennen Jeanne und Simon ihre eigene Verstrickung in eine von Bürgerkrieg und sinnloser Gewalt geprägte, unbekanntere Vergangenheit, die alle bisherigen Sicherheiten über den Haufen wirft und zu neuer Orientierung zwingt. Die langsame Enthüllung der Wahrheit vollzieht sich bei Mouawad in einem spannungsreichen Geflecht verschiedener Zeitebenen und Örtlichkeiten. Die Gleichzeitigkeit des scheinbar Unzusammenhängenden rückt das Drama in die Parabelhaftigkeit einer modernen Tragödie.

Wajdi Mouawad wurde 1968 im Libanon geboren. Nach einer Kindheit in einem wohlhabenden, christlichen Milieu in Beirut musste er als Achtjähriger mit seiner Familie vor dem libanesischen Bürgerkrieg nach Paris ins Exil fliehen. 1983 wanderte er mit seinen Eltern nach Kanada aus. Geprägt vom frühen Gefühl des Fremdseins im Exil ist Wajdi Mouawad ein Wanderer zwischen den Welten geblieben, »einen Fuß in Frankreich, den anderen in Quebec, die Antennen ausgestreckt nach Deutschland, Russland, nach Georgien, in den Libanon«. (La Presse)

Mit *Verbrennungen* ist zum zweiten Mal eine Inszenierung von Stefan Bachmann bei der Ruhrtriennale zu sehen, im Jahr 2003 zeigte er hier seine vielumjubelte Version von Paul Claudels *Der seidene Schuh*.

Ein Gastspiel des Burgtheaters Wien.

Jahrhunderthalle Bochum – 23., 24., 25., und 26. September, jeweils 20.00 Uhr

HEIMWEH NACH ZUKUNFT

VERRÜCKTES BLUT

Nach dem Film *La journée de la jupe*

Nach Jean-Paul Lilienfelds Film *La journée de la jupe* inszeniert Nurkan Erpulat *Verrücktes Blut* in Duisburg. In einem aberwitzigen Tanz der Genres vom Thriller über die Komödie zum Melodrama geht es um die gängigen Klischees in den gegenwärtigen Islamdebatten. Eine Lehrerin bekommt eines Tages eine einzigartige Chance: Sie versucht ihren renitenten, disziplinlosen Schülern mit Migrationshintergrund gerade einen Klassiker des abendländischen Theaters nahe zu bringen, als ihr in einem Gerangel eine Pistole in die Hände fällt. Kurz zögert sie, nimmt dann ihre Schüler als Geiseln und zwingt sie mit vorgehaltener Waffe, auf die Schulbühne zu treten und zu spielen.

Eine Koproduktion der Ruhrtriennale mit dem Ballhaus Naunynstrasse, Berlin.

Gebläsehalle, Landschaftspark Duisburg-Nord – 2., 3., 4., und 5. September, jeweils 20.00 Uhr

Du sollst ...!

Die Wurzel aus den X Geboten

Deutsche Erstaufführung

In einer langen Theaternacht laden wir ein, sich mit den Geboten zuschauend und -hörend, diskutierend und streitend auseinanderzusetzen. Die Autoren Paulus Hochgatterer, Ewald Palmetshofer, Clemens J. Setz, Gerhild Steinbuch und Iwan Wyrpajew versuchen aus der Perspektive der Gegenwart, sich dem mehrere tausend Jahre alten Gebotskatalog zu nähern, zu fragen, was die Bedeutung dieser Texte noch sein könnte. Keines der dramatisierten Gebote dauert länger als 50 Minuten, keines wird von mehr als vier Schauspielern gespielt und alle wurden in nur sieben Tagen probiert. Eine Werkstatt, ein Laboratorium zu einem Jahrtausende alten ethischen Korpus, das virulent in unsere Gegenwart hineinwirkt. Mit Installationen, speed dating und der *Du sollst*-Lounge in der Zeche Carl.

Eine Koproduktion der Ruhrtriennale mit dem Schauspielhaus Wien.

Maschinenhaus Zeche Carl, Essen – 9., 10., 11. und 12. September, jeweils 19.00 Uhr

TANZ

The Defenders

In William Forsythes *The Defenders* entfaltet sich eine evolutionäre Allegorie unter einem bedrückenden, die Sinne schärfenden Raumobjekt. In Bewegung vom Ursprünglichen zu den Höhen menschlicher Er rungenschaften untersucht das Stück das Konzept der Zivilisation, indem jede vorüberziehende Szene ein ironisches Spektrum von Fragen über den Fortschritt der Menschheit ausbreitet.

Hinweis: Bitte beachten Sie, dass bei diesen Vorstellungen aufgrund der besonderen Bühnensituation ausschließlich Sitzkissen am Boden zur Verfügung stehen.

Ein Gastspiel der Forsythe Company.

Jahrhunderthalle Bochum – 7., 8., 9. und 10. Oktober, jeweils 20.00 und 21.30 Uhr

You've changed

Deutsche Erstaufführung

Mit ihrem neuen Stück setzen Thomas Hauert und ZOO ihre Arbeit zum Verhältnis von Musik und Tanz fort. In *You've changed* existiert die Bewegung vor der Musik und die dem Tanz innewohnende Musikalität dient als Vorlage für die Komposition, die der renommierte Musiker Dick van der Harst als Auftragswerk zu der Choreografie entwickelte. Die Komposition reagiert auf die in steter, intuitiver Kommunikation immer wieder neu entstehenden, improvisierten Gruppenbewegungen auf der Bühne und stellt eine Fülle wechselseitiger Verbindungen her zwischen dem, was die Zuschauer hören, und dem, was sie sehen. Auf virtuose und unvorhersehbare Art und Weise präsentiert *You've changed* darüber hinaus die Interaktionen zwischen der gefilmten und während der Performance projizierten Bewegung sowie der Live-Bewegung der Performer, der Bewegung der Kamera und der Bewegung des Lichts.

Ein Gastspiel, veranstaltet von PACT Zollverein/Tanzlandschaft Ruhr für die Ruhrtriennale.

PACT Zollverein, Essen – 15., 16., 17. und 18. September, jeweils 20.00 Uhr

Le Cri

Nacera Belaza, französische Tänzerin und Choreografin algerischer Herkunft, präsentiert in *Le Cri* gemeinsam mit ihrer Schwester Dalila Belaza ein hypnotisierendes Duett. Ausgehend von Betrachtungen der typischen und weltbekannten kreisenden Tänze der Derwische im Sufismus löst sie diese traditionell islamische Tanzform von allen folkloristischen Elementen und betrachtet die reine Bewegung unter den Prämissen des zeitgenössischen Tanzes. Während die Derwische sich in immer gleichen Körperkreisen zu religiösen Liedern in Trance versetzen, sind zu Nacera und Dalila Belazas Tanz gleichermaßen östliche wie westliche Klänge zu hören: Die beiden Frauen bewegen sich sowohl zu arabischen Gesängen von Larbi Bestam als auch zu Liedern von Amy Winehouse, Nina Simone oder Arien von Maria Callas. Alltag und Religion, Ost und West treffen auf der Bühne in Stimme, Musik und Tanz in einer befruchtenden und intensiven Begegnung aufeinander.

Ein Gastspiel, veranstaltet von PACT Zollverein/Tanzlandschaft Ruhr für die Ruhrtriennale.

PACT Zollverein, Essen – 30. September sowie 1. und 2. Oktober, jeweils 20.00 Uhr.

KONZERT

Amo! – Ich bin ein Liebender

Liebeswahn, Delirium und Raserei

Oft werden Christina Pluhars Konzerte als »barocke Jam-Sessions« bezeichnet und die Vitalität, Lebensfreude und Spontaneität, die dieser Vergleich nahe legt, sind dabei in jeder Note, jeder Phrasierung zu erleben. Der Zuhörer traut seinen Ohren nicht, wie berauschend, verschwenderisch und farbig sie und ihr Ensemble L'Arpeggiata mit den Möglichkeiten der Improvisation umzugehen wissen, wie sie mit großem Einfühlungsvermögen Musik so zum Leben erwecken, als sei sie erst gestern komponiert worden. Wir erleben bei der diesjährigen Ruhrtriennale die Kreation eines dieser außergewöhnlichen Barock-Jazz Konzerte, zu denen Christina Pluhar eine Fülle bedeutender Künstler-Freunde einlädt. Allen voran der gefeierte, wohl renommierteste Countertenor der Gegenwart, Philippe Jaroussky, mit einer Stimme von betörender Sinnlichkeit. Ein besonderer Höhepunkt verspricht das Aufeinandertreffen dreier berühmter Harfenisten zu werden, der Barock-Harfenistin Christina Pluhar, der Jazz-Harfenistin Deborah Henson Conant und Lincoln Almada mit seiner paraguayischen Harfe.

Eine Auftragsproduktion der Ruhrtriennale.

Gebläsehalle Landschaftspark Duisburg-Nord – 8. und 9. Oktober, jeweils 20.00 Uhr

Passio – Compassio

Leiden – Leidenschaften – Mitleid

Bach, Jazz, arabische Klassik – können musikalische Welten weiter auseinander liegen? Vladimir Ivanoff und sein Ensemble Sarband haben sich darauf spezialisiert, Geschichten aus ungewohnten Perspektiven zu befragen und Zusammenhänge herzustellen, die sich erst auf den zweiten Blick erschließen.

Mit seinen arabischen, türkischen und deutschen Musikern, Derwisch-Tänzern, Jazzsaxophonisten und dem Modern String Quartet verwandelt Ivanoff den barocken Geist der bachschen Musik durch die lebendigen Traditionen der arabischen Musik und des Jazz zu neuen Ausdrucksformen. Die Melodien, verwoben mit arabischen Melismen, verschmelzen auf wunderbare Weise und laden ein zu einer meditativen Reise durch Raum und Zeit, durch Religionen und Kulturen.

Eine Auftragsproduktion der Ruhrtriennale.

Jahrhunderthalle Bochum – 17., 18. und 19. September, jeweils 20.00 Uhr

CENTURY OF SONG

Das Format *Century of Song* hat das künstlerische, insbesondere musikalische Profil der Ruhrtriennale von Beginn an entscheidend geprägt. Nach acht Spielzeiten mit fast 50 Veranstaltungen unter der Leitung von Thomas Würdehoff kommt es nun zu Veränderungen im Konzept. Der bewährte Titel der Konzertreihe bleibt erhalten, aber die inhaltliche Ausrichtung rückt stärker an die Themenkreise heran, die das Festivalgeschehen jeweils bestimmen. Im Vordergrund steht nicht mehr die Auseinandersetzung mit der angloamerikanischen Liedtradition. Mit dem Begriff »Song« im Titel der Konzertreihe ist die musikalische Narration in einem ganz universellen Sinne gemeint. Das kann ein ekstatischer Gesang in der Tradition des Qawwali sein. Oder auch ein formstrenger Techno-Track, der ganz ohne Gesang auskommt.

Wenn *Century of Song*, kuratiert von Christoph Gurk in Zusammenarbeit mit international ausgewiesenen Experten, in diesem Jahr die Berührung mit muslimischer Religion und Kultur anstrebt, dann unter der Voraussetzung, dass es die »eine« islamische Musik nicht geben kann. Muslime leben in den unterschiedlichsten Gesellschaftsformen. Das spezifisch Islamische, das alle auf der Welt von Muslimen ausgeübten Kulturen gemeinsam haben, lässt sich kaum bestimmen.

Unsere Suche nach Musiken, die unter dem Einfluss des Islam entstanden sind, folgt den Spuren und Pfaden der Kreuzzüge und Migrationsbewegungen. Sie führt uns nach Pakistan zu den entgrenzten Ritualen der Sufis, die in der Musik den Königsweg zur religiösen Erfahrung sehen, in die Clubs von Süd-London, wo Künstler wie Shackleton oder Ramadanman entlegene Einflüsse arabischer Musik mit den harten, synkopenreichen Beats des Dubstep mischen, oder nach Tunis, wo Anouar Brahem, einer der weltweit bedeutendsten Virtuosen auf dem Oud, den Brückenschlag zwischen den klassischen Musiken des Ostens und zeitgenössischem Jazz sucht.

Saints and Singers

Von Rizwan-Muazzam Ali Khan, Sain Zahor, Pappu Sain

In den Medien erscheint Pakistan heutzutage oft als das »gefährlichste Land der Welt«. Doch der Staat, der unfreiwillig zum Spielball der Großmächte im Kampf gegen den Terrorismus wurde, hat noch ein Gesicht, das im Westen weit weniger bekannt ist: Nirgendwo anders in der islamischen Welt ist der friedliche, tolerante und lebensfreudige Sufismus so stark Volksreligion wie dort.

Nusrat Fateh Ali Khan war der erste Musiker, der mit seiner ekstatischen Stimme den Gesängen des Qawwali internationales Gehör verschaffte. Nach seinem Tod setzten sich seine Neffen Rizwan und Muazzam Ali Khan an die Spitze der Szene und wurden bei den großen Weltmusikfestivals frenetisch gefeiert. In der Jahrhunderthalle werden sie nun zum ersten Mal in Deutschland zu hören sein. Ihr Auftritt könnte dem Enthusiasmus, der die Konzerte Nusrat Fateh Alis auszeichnete, zu neuem Leben verhelfen.

Jahrhunderthalle Bochum – 27. August, 20.00 Uhr

Bass Meets Space

Eine Dubstep-Nacht

Von kulturkritischer Seite wird westlicher Popmusik bisweilen nachgesagt, sie habe die Kraft zur Erneuerung verloren und betreibe nur noch das Recycling von Versatzstücken aus längst vergangenen Glanzzeiten. Wer sich mit zeitgenössischer Clubmusik beschäftigt, wird schnell vom Gegenteil überzeugt.

In Zusammenarbeit mit der Musikzeitschrift »Spex« präsentiert die Ruhrtriennale eine Party mit führenden Protagonisten der Dubstep-Szene. Auftritte von Applebim, Ramadanman, Scuba und Shackleton machen Bass Meets Space zu einer hochkarätig besetzten Nacht grenzüberschreitender Musik, die in dieser Form sonst nur in den einschlägigen Etablissements des Londoner Südens zu erleben ist.

Foyerbereiche in der Gebläsehalle, Landschaftspark Duisburg-Nord – 28. August, 22.00 Uhr

Pişman değilim

Ich bereue nichts

Der Berliner Musiker Alexander Hacke, bekannt als Bassist der Einstürzenden Neubauten, wurde im Jahr 2004 von dem Filmregisseur Fatih Akin eingeladen, Protagonist des dokumentarischen Werkes *Crossing The Bridge – The Sound of Istanbul* zu werden. Er begleitete Akin bei einer musikalischen Entdeckungsreise durch die türkische Metropole. Vom Straßenmusiker bis zum türkischen Megastar lernten Hacke und seine Frau, die Künstlerin Danielle de Picciotto, die verschiedensten Protagonisten der Musikszene Istanbuls kennen, einer Stadt, die bis heute eine Brücke zwischen Orient und Okzident, zwischen Tradition und Moderne bildet. Für *Century of Song* hat das Paar einen türkischen Abend in zwei Teilen konzipiert. Die Gastgeber Picciotto und Hacke stellen dem Publikum der Ruhrtriennale Musiker aus *Crossing The Bridge* und weitere Neuentdeckungen vor.

Alexander Hacke, Khan of Finland und N. U. Unruh, Schlagwerker bei den Einstürzenden Neubauten, verschaffen dem türkischen Trash-Kult-Filmklassiker *Kilink Istanbul'da* einen neuen Soundtrack. Proudipilot, eine Newcomerband, die seit ihrer Gründung vor zwei Jahren schnell zu einem Publikumsliebling wurde, trifft mit einer Mischung aus Rockbeats, experimentellen Sounds und türkischem Gesang mitten ins Herz einer jüngeren Generation von Musikhörern. Baba Zula, seit ihrem Auftritt in *Crossing The Bridge* zu einer Kultband von internationaler Geltung aufgestiegen, bringen ihren Oriental Dub mit einer leibhaftigen Bauchtänzerin auf die Bühne. Unterstützt von seiner Schwester Ayben, zeigt Ceza, warum er in seiner Heimat seit mehr als zehn Jahren als einer der brilliantesten und virtuosesten Rapper gehandelt wird.

Jahrhunderthalle Bochum – 10. September, 20.00 Uhr

The Astounding Eyes of Rita

Kaum ein Instrument spielt für die Musik des Nahen Ostens eine so grundlegende Rolle wie der Oud, eine Vorform der europäischen Laute. Die reiche Kulturgeschichte dieser Weltregion hat viele Virtuosen auf dem Instrument hervorgebracht. Aber bei Anouar Brahem gehen Kenntnis der Tradition und Offenheit gegenüber neuen Ausdrucksformen eine Konstellation ein, wie man sie in diesem Kulturraum nur selten antrifft. Das Quartett, mit dem Anouar Brahem die aktuelle Produktion *The Astounding Eyes of Rita* eingespielt hat und mit dem er im Rahmen der Ruhrtriennale 2010 eines seiner seltenen Gastspiele gibt, ist ein wunderbares Beispiel für seine kosmopolitische Haltung.

Gebläsehalle, Landschaftspark Duisburg-Nord – 15. und 16. September, jeweils 20.00 Uhr

Aşk şarkıları

Liebeslieder

Der zweite Teil der von Danielle De Piciotto und Alexander Hacke präsentierten Gala mit türkischer Musik wird von Fakih Kademoglu eröffnet. Der Soundkünstler aus Istanbul zeigt eine hypnotische Multimedia-Show, bei der Sufi-Mystik eine zeitgemäße Interpretation erfährt. Fairuz Derinbulut, ein weiteres Musikprojekt aus der Stadt am Bosphorus, schlagen die Brücke zwischen so unterschiedlichen Stilen wie Rock, Dub, Arabesk oder Reggae und bringen so jedes Publikum zum Tanzen. Die kurdische Sängerin Aynur Dogan ist eine weitere Protagonistin aus dem Film *Crossing The Bridge* von Fatih Akin. In die öffentliche Diskussion geriet sie mit ihrem 1994 erschienenen Album *Keçe Kurdan*, einer Sammlung kurdischer und türkischer Volkslieder, ergänzt durch neuere Kompositionen. Das Werk wurde vorübergehend verboten, weil einer der Songs angeblich Frauen ermutige, sich für den kurdischen Separatismus zu engagieren. Aynur selber, mittlerweile innerhalb und außerhalb der Türkei ein Star, vertrat die Auffassung, das Lied rufe vielmehr Frauen auf, sich gegen das männliche Patriarchat zu wehren. Der Abend geht mit einem Auftritt des von Burhan Öçal geleiteten Istanbul Oriental Ensemble zu Ende. Der Perkussionist und Sänger gehört zu den herausragenden Musikern seines Heimatlandes. Das Istanbul Oriental Ensemble besteht aus versierten Instrumentalisten, die der Minderheit der Roma angehören. Es hat sich der Pflege der türkischen Zigeunermusik aus dem 18. und 19. Jahrhundert verschrieben und ist seit 15 Jahren in allen großen Konzertsälen der Welt zu Hause.

Jahrhunderthalle Bochum – 2. Oktober, 20.00 Uhr

Love's Deep Ocean

Wann immer er eine Konzertbühne betritt, sind sich die Experten einig: Alim Qasimov, so formulierte es zuletzt die New York Times nach einem Gastspiel auf Einladung des Kronos Quartet in der Carnegie Hall, »ist einer der größten lebenden Sänger. Seine Stimme macht jede Textzeile zu einer Offenbarung«. Wenn ein Künstler mit seiner Biografie derart überschwängliches Lob erntet, muss er mehr geleistet haben als ein Musiker von vergleichbaren Talenten. Der 1957 geborene Alim Qasimov stammt aus Aserbaidschan, eine Weltregion, die mehr für ihre ökonomischen und politischen Nöte denn als Treffpunkt der internationalen Musikwelt bekannt ist. Seine Familie arbeitete in einer Sowjetkommune. Schnell wurde seine außergewöhnliche Begabung entdeckt und gefördert. Nachdem er 1982 in seiner Heimat als bester Sänger seines Jahrgangs ausgezeichnet worden war, begann seine internationale Musikkarriere.

Bei einem Festival für klassische Musik lernte er den amerikanischen Sänger Jeff Buckley kennen. Es folgte eine kurze Zusammenarbeit der beiden Künstler, die Qasimov die Aufmerksamkeit eines größeren Publikums auch in der westlichen Hemisphäre einbrachte. 1999 erhielt er den Internationalen Musikpreis der UNESCO, eine hochrangige Auszeichnung, vergleichbar mit dem Nobelpreis.

Qasimovs Gesangskunst ist eine Weiterentwicklung des Mugams, einer traditionellen Improvisationsform, deren Wurzeln in der persischen und arabischen Musik liegen und die mündlich von Generation zu Generation weitergetragen wird. Sie beruht auf einem komplexen Modalsystem, das Intervalle, Melodieführung und Rhythmus definiert, in ihrem Aufbau vergleichbar mit einer Suite oder Rhapsodie.

Jahrhunderthalle Bochum – 3. Oktober, 20.00 Uhr

LITERATUR

Die Geschichte des Boten

Sherko Fatah liest aus seinem neuen Buch *Die Geschichte des Boten*. Die Handlung des Romans nimmt ihren Ausgang im Bagdad der dreißiger Jahre des vorigen Jahrhunderts. Inmitten des aufkeimenden Nationalismus, Antisemitismus und Kommunismus muss der Bote Anwar seinen Weg finden und verirrt sich dabei in das vom Krieg heimgesuchte Europa.

Jahrhunderthalle Bochum – 21. August, 20.00 Uhr

West-östlicher Divan

Der *West-östliche Divan* gibt den Ton unserer Literaturreihe vor, die in diesem Jahr ganz im Zeichen »östlicher« Dichter steht. Liebes- und Gotteslyrik, Gedichte der Schönheit und des Rausches, des Sehns und der geistigen Reise führen von den alten Dichtern des Orients über die deutsche Klassik bis in das 21. Jahrhundert. Auch Albert Ostermaier, Autor der Kreation *Leila und Madschmun* und einer der wichtigsten deutschsprachigen Lyriker der Gegenwart, hat während der Arbeit an seinem Text zahlreiche Gedichte geschrieben, die bei dieser Lesung der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Es lesen Maren Eggert und Samuel Weiss.

Jahrhunderthalle Bochum – 22. August, 11.00 Uhr

So schön wie hier kanns im Himmel gar nicht sein

Christoph Schlingensiefels Buch *So schön wie hier kanns im Himmel gar nicht sein* bildet die Angst ab, sich als Kranker in einer Welt wiederzufinden, die keinen anderen Gedanken als das Leiden kennt und eben diesen einen nicht einmal zu fassen vermag. Mit aller Gewalt hat sich Schlingensiefel gezwungen, seine Gedanken festzuhalten, seine eigene Sprache zu überfordern, die es nicht leisten kann, das zu fassen, was er ihr zumutet. Er spricht von sich und sprengt damit die Grenzen, die den Tod und das Sterben in der privaten Schweigsamkeit einschließen. Er hat seinem Leiden die Substanz abverlangt, die ihn seine Bilder wiedersehen lässt, seine Gedanken wieder denken lässt. Der Gedanke, ein Operndorf in Afrika zu bauen, ist längst zu einem Prozess geworden. Christoph Schlingensiefel hat nach mehreren Forschungsreisen nach Afrika bereits Anfang Februar 2010 den Grundstein für das Großprojekt in Burkina Faso gelegt und ist weiter auf der Suche nach Sponsoren und Helfern. Auf einer Benefiz-Lesereise quer durch Deutschland liest Schlingensiefel nicht nur aus seinem Buch, sondern erforscht auch den immer neuen Zwischenstand seines Afrika-Projektes, auf der Suche nach Menschen, die in sein Bild des Operndorf Afrika einsteigen wollen.

Stadthalle Mülheim an der Ruhr – 26. August, 20.00 Uhr

Museum der Unschuld

André Jung liest aus dem Werk des türkischen Schriftstellers Orhan Pamuk. Im Zentrum seiner Romane und Essays steht stets die Frage nach der Identität: des Individuums und/oder eines Volkes und der Konflikt zwischen Tradition und Moderne, Vergangenheit und Zukunft, Privatem und Öffentlichem. Die Menschen in seinen Erzählungen bewegen sich im Spannungs- und Kraftfeld des Zusammentreffens von Orient und Okzident – beispielhaft geschildert in den zahlreichen Beschreibungen seiner geliebten Heimatstadt Istanbul.

Jahrhunderthalle Bochum – 5. September, 11.00 Uhr

Weit ist mein Gefängnis

Elisabeth Orth liest aus den Werken von Assia Djebar, der großen, wegweisenden Gegenwartsautorin des Maghreb, der einzigartigen Chronistin und Literatin des Lebens zwischen den zwei Welten Tradition und westliche Moderne. Mit Prägnanz, Klarheit, in poetischen Bildern und mit großer Sprachkraft erzählt Assia Djebar Geschichten, die eng mit der Geschichte ihres Landes und ihres eigenen Lebens verknüpft sind – Geschichten des Außen- und Innenlebens, intellektuell bestechend, spirituell anmutend, politisch herausfordernd.

Jahrhunderthalle Bochum – 19. September, 11.00 Uhr

Ich bin der Staub, du bist die Sonne

An diesem Abend gibt Willy Decker eine Einführung in Leben und Werk der Dichter Mawlana Dschalal al-Din Rumi und Franz von Assisi. Kein anderer Denker und Poet genießt in der muslimischen Welt größere Anerkennung als Mawlana Dschalal al-Din Rumi. Er respektierte alle Religionen, verstand ihr innerstes Wesen als Einheit und entwickelte ein vom Willen unabhängiges Denken, das auf tiefer Hingabe zum Geliebten, zu Gott basierte. Sein Zeitgenosse, Franz von Assisi, der bedeutendste Mystiker und Prediger in der Welt des Christentums, ist ebenso ergriffen von glühender Liebe zu Gott. Seine Gebete, seine Predigten und Lobpreisungen sind Zeugnisse inniger Spiritualität und großer Poesie. Werner Wölbern liest an diesem Abend, der Leben und Werk dieser beiden großen Suchenden gegenüberstellt, widerspiegelt und verknüpft, ein Exkurs über die Liebe, die Akzeptanz der Vielfalt und die Transzendenz des Ichs.

Jahrhunderthalle Bochum – 1. Oktober, 20.00 Uhr

Satanische Verse

Salman Rushdies Buch *Die satanischen Verse* gehört zu den epischen Meisterwerken der Weltliteratur. Der Geschichte und Geschichten durcheinanderwirbelnde Roman berichtet vom Himmelssturz zweier indischer Schauspieler und ihrem zweiten Leben zwischen Glauben und Glaubensverlust. Die Welt, durch die sie sich bewegen, getrieben werden, ist aus den Fugen. Sie suchen nach Orientierung in dem Spannungsfeld zwischen ihren tradierten, religiösen und kulturellen Bindungen und den zweifelhaften Werten westlich geprägter Massenkultur. In einer Lesung mit den Burgschauspielern Caroline Peters und Martin Schwab wollen wir der Sprengkraft, Poesie, Lebendigkeit und Spiritualität dieses Romans – auch im Kontext anderer Texte des Autors – nachspüren. Bernhard Robben, Übersetzer und langjähriger Freund von Salman Rushdie, wird in das Werk des Autors und die besondere Geschichte der *Satanischen Verse* einführen.

Jahrhunderthalle Bochum – 10. Oktober, 11.00 Uhr

REDE UND ANTWORT

Stirbt die Liebe, so sterbe ich auch

In einer Matinee geben Samir Odeh-Tamimi, Peter Rundel, Willy Decker und Albert Ostermaier eine Einführung in die Kreation *Leila und Madschnun*. Sie sprechen über Liebe, Wahnsinn und Dichtung – für den persischen Dichter Nizami sich gegenseitig bedingende Aspekte eines unteilbaren Ganzen – und die Umsetzung in ein Stück modernes Musiktheater.

Jahrhunderthalle Bochum – 15. August, 11.00 Uhr

Himmlische Liebe

Die Liebe zu Gott und seiner »edelsten Schöpfung«, den Menschen, wie sie bei islamischen und christlichen Mystikern verstanden wird, steht im Mittelpunkt dieses Symposiums, welches wir in Zusammenarbeit mit dem Suhrkamp Verlag/Verlag der Weltreligionen veranstalten. Zur Sprache kommt dabei nicht nur die »göttliche Liebe«, eine rein geistig-religiöse Liebe, sondern durchaus auch die erotische und sexuelle Liebe, die »himmlisch« sein kann. Eine hochkarätig besetzte Gesprächsrunde aus Philosophen, Wissenschaftlern und Literaten versucht in kurzen Vorträgen, Statements und Dialogen eine Annäherung an die Macht dieses Gefühls, dieses Seinszustandes.

Jahrhunderthalle Bochum – 29. August, 11.00 Uhr

Friede sei mit Euch

Beim diesjährigen ZEIT FORUM KULTUR soll das Verhältnis der Religionen von der Warte des gegenseitigen Friedenswunsches diskutiert werden – für jeden Einzelnen und für das Volk. Was bedeutet Frieden? Himmlischer und irdischer? Ist Frieden nur die Abwesenheit von Gewalt? Kants Essay eines supranationalen »Ewigen Friedens«, auf den der Völkerbund und dann die Vereinten Nationen gründen, ist ebenso zu betrachten wie das Nächstenliebegebot des Christentums und die vier Friedensgebote des Islam. Unter der Leitung von Josef Joffe diskutieren im ZEIT FORUM KULTUR Theologen, Politiker und Wissenschaftler friedlich über Chancen einer interreligiösen Friedensbewegung.

Jahrhunderthalle Bochum – 12. September, 11.00 Uhr

Allahs Töchter

Kaum eine Debatte in der Öffentlichkeit wird derzeit so heftig geführt wie die um Freiheit und/oder Unterdrückung muslimischer Frauen. Nicht nur an Bekleidungsregeln scheiden sich die Geister: Zu fragen ist vielmehr nach der Deutungshoheit über heilige Schriften und ihrer Anwendbarkeit als direkte Handlungs- und Verhaltenskodizes für heutige familiäre, gesellschaftliche, politische Probleme. Zu fragen ist auch nach dem Selbstverständnis einer aufgeklärten, säkularen Gesellschaft, die sich mit Begriffen wie Ehre, Respekt, Glaube und Werte stets aufs Neue auseinandersetzen muss – will. Die Autorin und Soziologin Necla Kelek lädt Frauen der verschiedenen Glaubensrichtungen und Überzeugungen zu einem Streitgespräch in die Jahrhunderthalle Bochum ein.

Jahrhunderthalle Bochum – 3. Oktober, 11.00 Uhr

FILMFESTIVAL

Spirit of Islam – Ein Filmfestival der Ruhrtriennale

Kuratiert von Alexandra Engel und Michael Busch

Auf allen wichtigen Festivals weltweit feiern Filme aus islamischen Ländern derzeit große Erfolge. Das unabhängige Kino großer Filmnationen wie des Irans und der Türkei bringt ungemein spannende Filme hervor, die überraschende Einblicke in Gesellschaften gewähren – jenseits westlicher Klischees. Es geht um Spiritualität, Sexualität, Jugendkultur und Frauenfußball, um die Auseinandersetzung mit Tradition und Moderne – alles aus einem Blickwinkel, der nicht vom Westen diktiert wird. Die Ruhrtriennale möchte mit der diesjährigen Filmreihe den Blick auf diese Entwicklung lenken und im Rahmen eines dreitägigen Filmfestivals ein breites Spektrum aktueller Arbeiten vorstellen. Preisgekrönte Spielfilme und brisante Dokumentationen werden um Publikumsgespräche mit Filmemachern, Autoren und Medienwissenschaftlern ergänzt, einige Filme feiern während dieses Festivals ihre Ruhrpremiere.

Gebälsehalle, Landschaftspark Duisburg-Nord – 17. bis 19. September

JUNGE TRIENNALE

Laklak – ein Kinderfest

Beim Kinderfest lädt »Laklak«, wie der Storch auf Arabisch heißt, Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 14 Jahren ein, mit ihm auf seiner Route in die islamischen Welten zu fliegen und die Vielfalt der islamischen Kultur zu entdecken. An diesem Tag gibt es die Möglichkeit, die Storchstädte kennenzulernen, Mosaik zu legen, Ornamente zu malen, in anderen Schriften zu schreiben, in anderen Sprachen zu singen und zu tanzen. Hartmut El Kurdi wird aus seinen spannenden Ruhrgebietssagen von *Rittern, Räubern, Spökenkiekern* lesen. Außerdem zeigt Barbara Wollrath-Kramer zusammen mit Jugendlichen und Schülern aus dem Ruhrgebiet das Tanztheater Die Konferenz der Vögel.

Einige Kinder werden gemeinsam mit Künstlern vorausfliegen und in mehreren Storchstädten die Schriften, Sprachen und Gesänge der Kulturen entdecken und nutzen. artour Projects e.V. wird an Projekttagen mit Schulen des Ruhrgebietes dazu arbeiten.

Jahrhunderthalle Bochum – 26. September, von 11.00 bis 18.00 Uhr

Klangsprünge II – Tanzakademie mit Pilar Buira Ferre

Für Traumtänzer von 5 bis 10 Jahren

Die spanische Tänzerin und Choreografin Pilar Buira Ferre zeigt, dass im Tanz alles möglich ist und lädt Kinder im Alter von 5 bis 10 Jahren ein, auszuprobieren, was man mit dem eigenen Körper alles anstellen kann – ob wie Vögel in den Himmel fliegen oder wie eine Horde Wildpferde durch die Savanne galoppieren. Gemeinsam mit Pilar Buira Ferre ertanzen sich die Kinder ihre ganz eigene Welt.

Um Anmeldung bei Cathrin Rose von der Jungen Triennale wird gebeten. Der Anmeldecoupon befindet sich im Programmheft.

PACT Zollverein – 11. und 12. September, jeweils 11.00 und 15.00 Uhr.

NEUES BEI DER RUHRTRIENNALE

Century of Song

Century of Song hat das künstlerische Erscheinungsbild der Ruhrtriennale von Beginn an entscheidend geprägt. Unter der Leitung von Christoph Gurk, Kurator für Musik und Sonderprojekte am Centraltheater in Leipzig und beim Hebbel am Ufer in Berlin, verändert sich nun das Konzept. Der Titel der Konzertreihe bleibt erhalten, doch rückt die Ausrichtung stärker an die Themenkreise heran, die das Festivalgeschehen jeweils bestimmen. *Century of Song* bleibt mehr denn je ein Programm für anspruchsvolle Hörer, die Neues und Unbekanntes entdecken wollen. Auch wenn das bedeuten kann, die „eigenen“ kulturellen Prägungen radikal in Frage zu stellen.

Spirit of Islam – Ein Filmfestival der Ruhrtriennale

Statt der bisherigen Filmreihe im Kino Casablanca wird es dieses Jahr erstmalig das dreitägige Filmfestival Spirit of Islam in der Gebläsehalle des Landschaftspark Duisburg-Nord geben. Preisgekrönte Spielfilme und brisante Dokumentationen werden bei dem von Alexandra Engel und Michael Busch kuratierten Festival um Publikumsgespräche mit Filmemachern, Autoren und Medienwissenschaftlern ergänzt.

Das Herz des Festivals ist die »*Filmwirtschaft*« im Foyer der Gebläsehalle. Dort finden Filmgespräche mit den Regisseuren statt, man kann mit anderen Cineasten diskutieren, aber auch gute arabische, persische oder türkische Küche genießen.

Pinnwand

Wunschtermin ausverkauft? Mitfahrgelegenheit gesucht? Lieber zu zweit als alleine in die Vorstellung gehen?

NEU! Ab sofort haben die Besucher der Ruhrtriennale die Möglichkeit, unsere *Pinnwand* als Forum für Kartentausch und -suche zu nutzen, Fahrgemeinschaften zu bilden oder eine Begleitung für einen Abend bei der Ruhrtriennale zu finden! Und das alles einfach und bequem online unter: www.ruhrtriennale.de/pinnwand.

Alle Einträge werden automatisch auf Twitter veröffentlicht: www.twitter.com/ruhrtriennale

Hotelarrangements

Zum Ticket eine Hotelübernachtung für 89 €* – auch 2010 bietet die Ruhrtriennale in Kooperation mit ausgewählten Hotels in Bochum, Essen und Duisburg Hotelarrangements an, die jeweils eine Übernachtung und ein Ticket für eine Vorstellung der Wahl beinhalten. Die Arrangements sind direkt über die Partner-Hotels telefonisch oder per E-Mail buchbar: Courtyard by Marriott in Bochum, Mintrops Stadt Hotel Margarethenhöhe in Essen und Ferrotel in Duisburg.

*Ticket nach Verfügbarkeit, Preis gilt pro Person im Doppelzimmer

Neuer Auftritt

Das visuelle Erscheinungsbild der Ruhrtriennale wurde mit Beginn der Intendanz Willy Deckers 2009 von der Stuttgarter Design-Agentur Strichpunkt vollkommen neu gestaltet. Wesentliche Elemente des veränderten Corporate Designs sind das markante Logo mit dem Schriftzug *Ruhrtriennale* in Kombination mit den drei Jahreszahlen des laufenden Zyklus sowie Fotos der Spielstätten und handschriftliche Elemente, die als Verweis auf das Menschliche dienen.

Dieser Verweis wird im weiterentwickelten Erscheinungsbild 2010 ganz konkret: Die Spielstätten-Motive, die die Bilderwelt 2009 prägten, werden nun ergänzt durch eine menschliche Gestalt im Moment eines Sprungs, einer unwillkürlichen, unbewussten, impulsiven Bewegung, die durch schlierenartige Tuschespuren aufgenommen, verlängert und verstärkt wird. Die Handschrift weicht in diesem Jahr einer ruhigeren, gesetzten Typografie, die die Anmutung einer Stempelschrift hat.

Web 2.0

In diesem Jahr können alle Neuigkeiten über die Ruhrtriennale auch auf Facebook und Twitter verfolgt werden. Unter www.facebook.com/ruhrtriennale und www.twitter.com/ruhrtriennale können auch Sie Mitglied der Ruhrtriennale-Community werden.

Fakten und Zahlen

Vom 20. August bis 10. Oktober 2010 zeigt die Ruhrtriennale 37 Produktionen in elf Kategorien: Kreation, Musiktheater, Konzert, Schauspiel, *Heimweh nach Zukunft*, Tanz, Literatur, *Rede und Antwort*, *Century of Song*, *Junge Triennale* und Film. Darunter sind fünf Uraufführungen, sieben deutsche Erstaufführungen und zwei Auftragsproduktionen. 2010 finden rund 130 Vorstellungen statt. Über 650 Künstler sind in diesem Jahr Gast der Ruhrtriennale.

INFORMATIONEN UND SERVICE FÜR JOURNALISTEN

Pressebüro der Ruhrtriennale
Kultur Ruhr GmbH
Leithestraße 35
45886 Gelsenkirchen

Oliver Golloch

Leitung
Fon +49 (0)209.167 17 08
Fax +49 (0)209.167 17 42
o.golloch@kulturruhr.com

Miriam Czepluch

Assistentin
Fon +49 (0)209.167 17 37
Fax +49 (0)209.167 17 42
m.czepluch@kulturruhr.com

AKKREDITIERUNG Ab Juni besteht die Möglichkeit, Pressekarten für die Vorstellungen der Spielzeit 2010 zu bestellen. Wir bemühen uns, Ihnen für alle angefragten Termine je eine Pressekarte zur Verfügung zu stellen. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass aufgrund der Platzkapazitäten eine zweite Karte nicht immer möglich ist. Wir bemühen uns jedoch, eine Begleitkarte – nach Verfügbarkeit – zu einem ermäßigten Preis zu reservieren. Sollten Sie Hilfe bei der Reservierung eines Hotels benötigen, wenden Sie sich gerne an uns!

DOWNLOAD Unter www.ruhrtriennale.de/de/presse/ stehen Fotos von Künstlern, den Spielstätten und die Bildstrecken aus dem Jahresprogramm, das Imageplakat sowie das neue Logo zum Herunterladen bereit. Aktuelle Szenenfotos werden dort am Tag der Premiere eingestellt. Die Eingabe eines Passworts ist nicht erforderlich. Bitte beachten Sie die Angaben zum Copyright. Für eine erweiterte Auswahl an Motiven, Fotos in höherer Auflösung bzw. aus vergangenen Spielzeiten wenden Sie sich bitte direkt an das Pressebüro. Ebenfalls im Pressebereich finden Sie ab sofort das Programm als pdf-Datei, Pressemeldungen, Biografien zu den Künstlern der Spielzeit 2010. Dieses Angebot wird laufend ergänzt.

PRESSEVERTEILER Für eine Aufnahme in den Presseverteiler können sich Journalisten an das Pressebüro wenden oder das Formular unter www.ruhrtriennale.de/de/presse/presseverteiler nutzen.

INFORMATIONEN ZUM KARTENVERKAUF Karten sind erhältlich über die Ticket-Hotline, im Triennale Center, im Internet sowie bei über 2000 CTS Eventim angeschlossenen Vorverkaufsstellen in ganz Deutschland.

TICKET-HOTLINE: +49 (0) 700.20 02 34 56 (0,12 €/Min. aus dem Festnetz der Deutschen Telekom, Mobilfunktarife abweichend) Mo – Sa 9 – 19 Uhr und zusätzlich vom 15. August bis 10. Oktober auch So 10 – 18 Uhr. Telefonische Beratung, Kartenbestellung und Versand (zzgl. 4,50 € Gebühr pro Sendung), Hotelreservierungen und weitere touristische Leistungen.

TRIENNALE CENTER Touristikzentrale Essen (im Handelshof), Am Hauptbahnhof 2, 45127 Essen, Telefon +49 (0) 201.8 87 20 24, Fax +49 (0) 201.8 87 20 44, service@ruhrtriennale.de, Mo – Fr 9 – 18 Uhr, Sa 10 – 16 Uhr, So 10 – 14 Uhr. Persönliche Beratung, Kartenbestellung und Versand (zzgl. 4,50 € Gebühr pro Sendung), Hotelreservierungen und weitere touristische Leistungen.

BESTELLCOUPON Schriftliche Bestellungen richten Sie bitte bis spätestens drei Wochen vor der jeweiligen Veranstaltung ausschließlich an das Triennale Center. Die Bezahlung der Karten erfolgt per Verrechnungsscheck, Kreditkarte (VISA oder Master Card) oder Überweisung (Konto 252 171, Sparkasse Essen, BLZ 360 501 05, Kontoinhaber: EMG, Stichwort: Triennale/Ihr Name). Der Versand (zzgl. 4,50 € Gebühr pro Sendung) erfolgt nach Zahlungseingang.

INTERNET Online-Bestellungen über www.ruhrtriennale.de sind bis vier Tage vor der jeweiligen Veranstaltung möglich. Die Zahlung erfolgt per Kreditkarte. Die Bestellung wird via E-Mail bestätigt, die Karten erhalten Sie postalisch (zzgl. 4,50 € Versandgebühr pro Sendung).

DRUCKEN SIE IHRE KARTEN SELBER AUS Für die Veranstaltung *Die Blechtrommel* können Sie Ihre Karten online bestellen, mit der Kreditkarte bezahlen und selber ausdrucken. Bei dieser Bestellart fallen keine weiteren Gebühren an.

ABEND-/TAGESKASSE Die Kassen öffnen eineinhalb Stunden vor Vorstellungsbeginn. Über unsere Ticket-Hotline erhalten Sie Auskunft, ob noch Karten an der Kasse verfügbar sind. Ausnahme: *Paradise* – bei den 11.00-Uhr-Vorstellungen keine Tageskasse.

ROLLSTUHLPLÄTZE In fast allen Spielstätten stehen Rollstuhlplätze zur Verfügung. Die Eintrittskarte für eine Begleitperson ist frei. Buchung und weitere Informationen über die Ticket-Hotline.

TRIENNALE CENTER Persönliche Beratung, Tickets, Hotelreservierungen und weitere touristische Leistungen: Touristikzentrale Essen (im Handelshof), Am Hauptbahnhof 2, 45127 Essen, Fon 0201.8 87 20 24, Fax 0201.8 87 20 44, service@ruhrtriennale.de, Mo–Fr von 9–17.30 Uhr, Sa 10–13 Uhr.
Die Tourist Information der Bochum Marketing GmbH bietet ebenfalls umfangreichen Service an: Huestraße 9, 44787 Bochum, Fon 0234.96 30 20, Mo–Sa von 10–9 Uhr, Sa 10–18 Uhr.

COUPON Eine schriftliche Bestellung mit dem im Programmheft befindlichen Coupon richten Sie bitte bis spätestens drei Wochen vor der jeweiligen Veranstaltung ausschließlich an das Triennale Center. Die Bezahlung der Karten erfolgt per Verrechnungsscheck, Kreditkarte (VISA oder MasterCard) oder Überweisung (Konto 252 171, Sparkasse Essen, BLZ 360 501 05, Kontoinhaber EMG, Stichwort: Triennale / Ihr Name). Der Versand (zzgl. 4,50 € Gebühr pro Sendung) erfolgt nach Zahlungseingang.

INTERNET Online-Bestellungen über www.ruhrtriennale.de sind bis vier Tage vor der jeweiligen Veranstaltung möglich. Die Zahlung erfolgt per Kreditkarte. Die Bestellung wird via E-Mail bestätigt, die Karten erhalten Sie postalisch (zzgl. 4,50 € Gebühr pro Sendung).

ABEND- / TAGESKASSE Die Kassen öffnen eineinhalb Stunden vor Vorstellungsbeginn. Über unsere Ticket-Hotline erhalten Sie Auskunft, ob noch Karten an der Kasse verfügbar sind.

ROLLSTUHLPLÄTZE Bei fast allen Spielstätten stehen Rollstuhlplätze zur Verfügung. Die Eintrittskarte für eine Begleitperson ist frei. Buchung und weitere Informationen über die Ticket-Hotline.

Förderer und Gesellschafter
Supporter and Company partner

Der Ministerpräsident
des Landes Nordrhein-Westfalen



Förderer
Supporter



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

Gesellschafter
Company partners



Regionalverband Ruhr



Sponsoren
Sponsors

BMW
Niederlassung Essen



Projektförderer
Project support by

KUNSTSTIFTUNG + NRW

stiftung
pro bochum



RUHRTRIENNALE
FREUNDESKREIS



Kooperationspartner
Co-operation with

DIE ZEIT

WAZ

RUHR.2010
Kulturhauptstadt Europas

Verlag der WELT
RELIGIONEN

Medienpartner
Media partnership with

